

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am Pfingst-Dienstag, Johann. am 10. v. 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

men des eingebornen Sohns Gottes. Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsternis mehr dann das licht, dann ihre wercke waren böse. Wer argeß thut, der hasset das licht, und kommet nicht an das licht, auf daß seine wercke nicht gestraffet werden. Wer aber die warheit thut, der kommet an das licht, daß seine wercke offenbahr werden, dann sie sind in Gott gethan.

Lection, Ap. Gesch. 10.

v. 42, 48.

Der Herr hat uns geboten zu predigen dem volck, und zeugen, daß er ist verordnet von Gott, ein Richter der lebendigen und der todten. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese wort redete, fiel der H. Geist auf alle, die dem wort zuhörteten. Und die glaubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsagten sich, daß auch auf die Heiden die gabe des H. Geistes ausgegossen ward. Dann sie hörten, daß sie mit zungen redeten, und Gott hoch preiseten. Da antwortete

Petrus: Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? und befahl sie zu taufen in dem namen des Herrn.

Evangelium am Pfingst-
Dienstag, Johann. am 10.
v. 1, 11.

Iesus sprach zu den Jüden: Warlich, warlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirt der schaaf. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaaf hören seine stimme, und er ruffet seinen schaafen mit namen, und führet sie aus. Und wann er seine schaaf hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die schaaf folgen ihm nach, dann sie kennen seine stimme. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, dann sie kennen der fremden stimme nicht. Diesen spruch sagte Iesus zu ihnen, sie vernahmen aber nicht, was es war, daß er zu ihnen sagete. Da sprach Iesus wieder zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch,

euch
schaaf
komm
und
die se
gebo
so ie
gehe
den,
gehe
Ein
daß
brin
daß
gnü
Lee

D
wor
hatt
Petr
welc
bete
den
gen.
fein
ren
nan
legte
und
ligen

Eva
Eor
da

E